

Berichte wie es umb den [kranken] H. Vatter [B e a t J a k o b II. Zurlauben] stehe [dieser starb dann bereits am 4. Januar 1717]."

Original, Siegel grösstenteils zerstört. - AH 88, 214-215

66

1722 März 17., Mendrisio

A

SCHREIBEN VON [LANDVOGT] W[OLFGANG] D[AMIAN] MUELLER AN SEINEN  
GEISTLICHEN SOHN [BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Dessen so höffliche Mühsambe und acurate relation aller seltsamben Zugerischen Verloffenheithen vom 7.<sup>ten</sup> Currentis Verpflichten mich billich schuldigsten danck zu erstatten, Zu Mahlen gratulieren in Namen gantzer angehörde Zu Neüw erkaufften sommer Stuben, welche gleichbey dem H. Michael [=Sommerhaus bei der Kirche St. Michael in Zug]<sup>1</sup> durch öfftern besuechung Mein Laboratorium Udertrucken wird.

Dass H. Schw[ager] Grossweibel [von Zug, Beat Kaspar U t t i n g e r] so Unverhofft eine Compagnie in Savoischen [=sardinischen] diensten erhalten, ist ein grosses Glück, derowegen Jm Namen Gantzen Hauses Von Hertzen so wohl H. Gross[weibel], Fr. Liebsten [A n n a M a r i a L o u i s a Zurlauben, Gattin von Beat Kaspar Uttinger], sambt gantzer anverwandschaft gratulieren, undt all selbst erwünschte Vergnügenheith anwünschen.

Weilen sambtlicher Geystlichkeith [in Zug] die Wirtz und schenckenhäuser verbotten<sup>2</sup>, wie werden einige in diser Neüwen Mode sich schicken, und woh sollen die weltlichen Herren gesellschaft finden, disere wurden genöthigt sein auch andere Laberatoria auffzurichten, und wird disere Neüwen Verordnung meistens Unser H. Decanus [von Zug, Karl Josef M o o s] billichen, Méines erachtens wird dises [bischofl./konstanzsche?] Mandatum gleichgemachter reformation ohnverbrüchlich und ohnbeschräncket observierth werden.

Die Hochmüthigen H. Brengartner werden nun satisfaciert sein, das Jhr District in ein eigen Capitulum verwandelt worden [- am 9. April 1722 erfolgte die Trennung des Dekanats Zug-Bremgarten in die beiden Dekanate Zug und Bremgarten -], hierinnen wünschten allein, dass H. sohn [Wolfgang Karl Anton M ü l l e r] Pfarherr zu beinwill [im Freiamt] in dem Zugerischen theil ware mitt begriffen [- Beinwil gelangte aber ans Dekanat Bremgarten -].

Der Neülich in Zug sich for einen bruder Meines H. Tochter Mans [Giovanni

Battista R u s c a, von Mendrisio, Gatte der Anna Maria Jakobea M ü l l e r] fälschlich aussgegeben passachier wird sich gewüsslich Nihmer sehen lassen, In der hoffnung, dass H. Schw[ager] Statthalter [von Zug, F i d e l Zurlauben] solchem eine finstere wohnung [=Gefängnis] wurde anweysen lassen. Min H. Tochter Man hatt einen einzigen bruder, so in Como studiren thuet und disere Fasten aldorthen das Subdiaconatum nehmen wird.

Clemens M e y e n b e r g wird H. br[uder] Doctor [med. Karl Josef] M ü l l e r [Stadtarzt von Zug] 7 Giasmin beümlin überbringen, so mitt H. Statthaltern zu vertheilen geschriben, wan aber solche nachricht ankommen beliebe Jhme zu sagen, das Er ein Stuck dem H. sohn [der Adressat gemeint] wolle mitteilen, sind ettwas rares und von sehr gross blumen, und wan auch weinraben beliebig so wolle der H. sohn geschwind berichten und glich sambstag [den 21. März] anthwurthen.

Mihr ist leid das der H. sohn dem Neülichen botten so vill lohn gegeben, Massen ich mitt Jhme von hiesigen lb. so bey haus ein und ein halbes aussmacht 4 schillig accordiert habe, hatt also 28 ss zu vill bezalt.

Neüwes weiss von hier nichts zu berichten, als dass hiesige Vogtey bey disen Zeithen so schlecht, dass sitthero Meiner abreys [von Zug nach Mendrisio 1720] aus eigen Guth über 500 thaler in schaden Stehen, hierinnen die [1721] mitt Unser tochter [Anna Maria Jakobea Müller] gehabte Hochzeithkosten nicht gerechnet sind, derwegen dan Ein lobliche burgerschafft [der Stadt Zug] mitt der Gsandtey<sup>3</sup> mich wohl in Gnaden ansehen könnte.

Verwichen habe einen brieff von H. Vetter Göttin Stattschreiber [von Zug, H e i n r i c h D a m i a n L e o n z Zurlauben] vom 28. febr. erhalten, darinnen Er mihr eine Neüw Jahrs gratulation ableget, und so vill zu verstehen gibt, als wan Er die Gsandtey in disere Land [d.h. auf die Jahrrechnung nach Luagno] erhalten werde.<sup>3</sup>

Er wird 2 liretti tabaco aber ohne brieff erhalten haben. Den Tabac betrefet ist mihr leid das bey H. sohn so schlechtlich ankommen, da doch Vermeinthe bey Jhme undt anderen wohl ankommen zu sein. Undt wird diser hier als guthe gerechte wahr aestimirth, ist auch besser als der zu Lauwis fabricierth wird, künfftig werde mit anderer gattung auffwarthen.

Jndessen der Fr. Muther [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] als Meiner hochgn. Fr. Baas, H. sohn Hauptman [B e a t] L u d w i g [Zurlauben] undt Fr. Liebsten [Maria Anna B u r t z v o n S e e t h a l], H. Gfatter Schw[ager] Rathsherr [=Stadt- und Amtsrat Jakob Bernhard] B r a n d e n b e r g gantzem Haus sambt hochadelichen Verwandschafft schönsten Respect von Unserer sambtli-

chen Dependents ...

P.S. Bruder Senior [=Karl Josef Müller], Herr Nachbahr B a c h m a n undt allen Fründen undt Verwanten Min Respect, erstere 2 werden disen wuchen Jeder ein Liretti Tabac empfangen haben".

1) s. AH 20/249

2) 1721 war in Stadt und Amt Zug eine Visitation vorgenommen worden, an der vor allem der tägliche Gaststättenbesuch durch die Geistlichen gerügt wurde, s. AH 72/154.

3) Damit dürfte der Besuch der Jahrrechnung in Lugano 1722 gemeint sein. Tatsächlich war dann Wolfgang Damian Müller und nicht etwa der unten genannte Heinrich Damian Leonz Zurlauben Zuger Tagsatzungsgesandter, s. EA VII 1, 242 (Nr. 195).

---

Original - AH 88, 216-217

67

1684 August 12., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [TRESORIER AN DER FRANZ. AMBASSADE, LOUIS] MILLIN  
DESCHANAIS, [AN DEN ZUGER PENSIONENABHOLER BZW. -AUS-  
TEILER FRANKREICHS, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

"Je vous renvoye vostre Certifficat [wohl auf dem Hintergrund von Forderungen an die franz. Krone zu sehen] que vous aurez la bonté de le faire refaire comme Jl est corrigé Je vous renvoye aussy les petites quittances qui ne me peuvent servir de rien feu S.E. Monsg.<sup>r</sup> L'amb.<sup>r</sup> [von Frankreich, Robert-Vincent de G r a v e l] n'ayant pas fait expedier l'estat avant sa mort [- Gravel verstarb am 30. Juni 1684 in Solothurn -], ainsy estant signé par Monsieur L'Envoyé Extraord.<sup>re</sup> [Jules de G r a v e l, le Marquis de Marly] Jl fault changer les quittances et la datte du mois, l'année 1682 demeurant tousjours, Je vous prie ... de vouloir bien prendre cette peine et vous m'obligerez tres sensiblement La mort Impreveüe et subite de S.E. est cause de ce changement, vous me ferez l'amityé de me renvoyer l'un et l'autre quand le tout sera changé ... vous ferez escrire les mesmes personnes qui ont escrit les petites quittances sur les autres que Je vous Envoye, et les mesmes sommes".

---

Original - AH 88, 218-219 - Blatt 218<sup>v</sup> und 219 leer

172